

**Dokumentation**

**Stelzen laufen**  
**Masken bauen**  
**Kostüme nähen**



Ein Kooperationsprojekt vom  
Stadtteilkulturzentrum goldbekHaus e.V.  
und der  
Grundschule Heinrich-Hertz in HH-Winterhude



Vom 29. Mai bis 2. Juni 2006  
im Rahmen des 25-jährigen goldbekHaus-Jubiläums

## **Inhalt**

<b>Projektidee und organisatorischer Rahmen</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Motivation und Ziele - goldbekHaus</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Motivation und Ziele - Schule</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Erste Schritte</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Projektplan</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Rahmen</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Verlauf</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Erster Auftritt beim Schinkelplatz-Kinderfest</b>	<b>Seite 9</b>
<b>Auszüge aus Berichten einiger Kinder</b>	<b>Seite 10</b>
<b>Vielen Dank an ...</b>	<b>Seite 11</b>
<b>Kontakt</b>	<b>Seite 12</b>
<b>Flyer für das geplante Frühjahrsferienprojekt</b>	<b>Seite 13</b>



## Projektidee und organisatorischer Rahmen

Geplant war ein Familienprojekt, bei dem Kinder und ihre Eltern zusammen Stelzen und Masken bauen und Kostüme nähen sollten. Eine künstlerische Projektleiterin mit vielfältigen Erfahrungen im Stelzenlauf und Maskenbau war engagiert und auch finanziell waren alle benötigten Gelder bereits eingeworben und bewilligt. Doch leider waren in den Frühjahrsferien viele der interessierten Familien im Urlaub und wir hatten zu wenig Anmeldungen um die Projektwoche wie geplant stattfinden zu lassen.



Wir als Planerinnen waren trotzdem so fasziniert von unserer Idee, dass wir dieses tolle Projekt auf keinem Fall ausfallen lassen wollten! Kurzer Hand nahmen wir im April 2006 mit der Heinrich-Hertz-Grundschule in unserer direkten Nachbarschaft Kontakt auf und freuten uns über die spontane Begeisterung der angesprochenen Lehrerinnen, mit denen wir im Laufe der Jahre schon einige gemeinsame Projekt-

erfahrungen sammeln konnten. Es war für die Schule nicht einfach noch vor den Sommerferien ein einwöchiges Projekt so spontan in den Lehrplan aufzunehmen, zumal außerdem eine eigene Projektwoche bereits geplant war und auch durchgeführt werden sollte. Eine weitere Schwierigkeit ergab sich dadurch, dass die Schule gerne zwei Schulklassen an dem Projekt beteiligen wollte und damit genau die doppelte Anzahl von Kindern teilnehmen sollten, als die Projektkonzeption vorsah.

Beide Probleme konnten nach vielem wohlwollenden Engagement auf allen Seiten beseitigt werden. Hilfreich war auch, dass der Schulverein der Schule die fehlenden Finanzmittel für zusätzliches Personal und den erhöhten Materialverbrauch aufgebracht hat. Auch die Eltern der teilnehmenden SchülerInnen haben einen Beitrag für Material beigesteuert. Eine weitere tolle Unterstützung war, dass viele Kinder Materialspenden mitbrachten.

### Motivation und Ziele - goldbekHaus

Mit der Projektidee verfolgten wir unterschiedliche Ziele.

In erster Linie aber sollte beim 25-jährigen goldbekHaus-Jubiläum, das so facettenreiche Kinderkulturprogramm angemessen im Stadtteil repräsentiert werden.

Dazu planten wir als highlight einen Umzug durch die Nachbarschaft, bei dem vor allem die Kinder die Möglichkeit bekommen sollten, sich stolz und auffällig präsentieren zu können. Was lag da näher, als einen kostümierten Umzug zu planen. Da die Kontakte zu der Stelzenläuferin schon bestanden, vervollständigte sich die Idee bald.



Das goldbekHaus, direkt am Goldbekkanal gelegen, in einem grünen Stadtteil, inspirierte uns dazu, das Thema Dschungelwesen für einen besonders bunten Umzug zu wählen. Die reiche Tierwelt in Gegenden des Amazonas regt die Fantasie der Kinder aus dem „Großstadtdschungel“ in besonderer Weise an und diese nahmen die Herausforderung begeistert an. Bücher aus der Bücherhalle, in denen z.B. bizarre, unbekannte Insekten abgebildet waren oder Tiere sich auf besondere Weise tarnten waren besonders beliebte Ansichtsexemplare, um sich für sein eigenes Kostüm Anregungen zu holen. Dabei lernten die Kinder auch etwas über die bedrohte Flora und Fauna des Dschungels und z.B. über die Abrodung der Urwälder durch die Industriestaaten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für uns ist es, bei Beteiligungsprojekten mit Kindern Künstlerinnen und Künstler einzubeziehen, um das spezielle Fachwissen zu nutzen und der kindlichen Fantasie viele innovative und neue Ausdrucksformen vorstellen zu können. Den Kindern gefiel besonders gut, dass sie ein komplettes Kostüm mit Maske vom Wesen ihrer Wahl, wie z.B. ein Krokodil oder einen Paradiesvogel für sich entwerfen konnten. Sie selber entwickelten die Farbkombinationen und wählten die

passenden Stoffe aus, sie grübelten über Accessoires und Details für das Kostüm genauso, wie sie ihrer Maske den speziellen Ausdruck verliehen.



Dieser kreative Schwerpunkt des Projektes bekam durch die sportliche Herausforderung, nämlich Stelzen zu bauen und Stelzen laufen zu üben, einen körperlichen Ausgleich. Das fanden wir reizvoll, denn wir wissen, dass die meisten Kinder in der Stadt unter Bewegungsarmut leiden und viele Bewegungsabläufe nicht mehr richtig koordinieren können. Mit der besonderen Anforderung Stelzen laufen zu üben, konnten die Kinder Koordination, Gleichgewicht und Körperbeherrschung üben und eine besondere Sensibilität für diese Bewegungen erzeugen.

Auch die Kooperation mit Schulen hat für uns als Stadtteilkultureinrichtung eine wichtige Bedeutung. Auf diese Weise erreichen wir häufig Kinder und Eltern, die den Weg zu uns in ihrer Freizeit sonst nicht so leicht finden. Durch derartige Projekte haben wir auch die Möglichkeit, uns als Einrichtung im Stadtteil mit unserem Programm bekannt zu machen.

## Motivation und Ziele - Schule

Die Schule nutzte die Gelegenheit für sich, mit ihren Kindern die Themen Tiere im Dschungel und Masken aufzugreifen und gemeinsam zu erarbeiten oder weiterzubehandeln, denn das Thema Masken knüpfte direkt an ein unlängst im Unterricht durchgenommenes Thema an. Der Maskenbau wurde so zum spontanen Praxisteil jener Unterrichtseinheit.

Die Besonderheit, mit Kindern künstlerisch-kreativ zu arbeiten, ist auch eine beliebte Form, einen Ausgleich in die sonst häufig eher einseitige Unterrichtsstruktur hineinzubringen.

Den Lehrerinnen gefiel aber auch die Ausgewogenheit, die durch die körperliche Herausforderung beim Stelzenlauf zum kreativen Teil des Projektes geschaffen wurde. Das barg die Chance, das Projekt für alle unterschiedlich motivierten Kinder spannend und interessant zu gestalten.



Die Möglichkeit, mit KünstlerInnen dieses Beteiligungsprojekt durchzuführen war auch für die Lehrerinnen eine großartige Möglichkeit, sich

Inspirationen für die eigene Projektarbeit in der Schule zu holen. Vielfach ist es im Schulalltag der Lehrerinnen so, dass sie sich der Erwartung gegenüber sehen, selbstständig und ohne spezielles Fachwissen möglichst tolle Schulprojekte auf die Beine zu stellen, die außerdem möglichst günstig sein müssen. Bei dieser Kooperation ist es für die Schule neben der Inspiration eine gute Gelegenheit gewesen, die weitgehend schulunabhängige Finanzierungsquelle für ein tolles Projekt mitnutzen zu können, sowie die reichhaltigen Erfahrungen und Kenntnisse der KünstlerInnen persönlich aufgreifen zu können.

Die Lehrerinnen betonten häufig, dass sie ihre Kinder während des Projektes einmal auf ganz andere Weise kennenlernen konnten, als es sonst, häufig unter Leistungsdruck, möglich ist. So erkannten sie bei einigen Kindern besondere kreative Fertigkeiten, die ihnen bislang verborgen geblieben waren.

Natürlich konnte in dieser Woche auch ein intensiverer und wertvoller Kontakt zu den beteiligten Eltern entstehen, die andererseits die Lehrerinnen ihrer Kinder einmal ganz anders erlebten. Ein Kontakt, der in der weiteren Schulzeit der Kinder positiv genutzt werden kann.



Der Wunsch der Schule, zwei der Klassen zu beteiligen, hatte auch den Hintergrund, die insgesamt 52 Kinder aus den beiden Klassenverbänden zu mischen und die beiden dritten Klassen zusammen zu bringen. Wenn man das positiv für die weitere Arbeit nutzt, fördert es eine stabilere Identifikation mit der Schule und schafft außerdem Vertrauen auch zu den LehrerInnen und MitschülerInnen der Parallelklasse.

### **Erste Schritte**

Schon Wochen vorher nutzten wir die Gelegenheit, den 52 Kindern das Projekt vorzustellen. Anschaulich wurde es für die Kinder, weil sich die Projektleiterin selber kostümiert und auf Stelzen vorstellte. Auch Masken waren zur Ansicht vorhanden und die ersten Kinder fingen Feuer.

Auch bei zwei Elternabenden waren wir mit dem Projekt vorstellig. Die wenigen Eltern, die vor allem dem Stelzen laufen skeptisch gegenüberstanden, konnten mit dem Hinweis beruhigt werden, dass nur Kinder Stelzen laufen, die es sich selbst zutrauen. Außerdem sollten beim Umzug nur Kinder auf Stelzen mitlaufen dürfen, denen die Projektleiterin „die Prüfung“ abgenommen hatte.

### **Projektplan**

Zwei etwa gleichgroße Kinder mit gleicher Schuhgröße bekamen den Auftrag, sich gemeinsam ein Stelzenpaar zu bauen und sich beim Umzug ggf. abzuwechseln. So sahen wir auch eine Chance darin, dass die Hälfte der Kinder beim Umzug auf Stelzen gehen sollte und die andere Hälfte kostümiert. Denn so würden Kinder, die entweder auf eigenen Wunsch oder we-

gen der fehlenden Erlaubnis nicht mit Stelzen laufen würden, für andere nicht sofort als „NichtläuferInnen“ erkennbar.



Damit konnten wir verhindern, eine Hierarchie unter den Kindern entstehen zu lassen, denn auf Stelzen zu laufen ist ein erhabenes Gefühl und das spürten auch die Kinder, die über das Üben nicht hinaus gekommen waren. Gerade deshalb war es uns auch so wichtig, mindestens genau so viel Energie und Würdigung in die Exklusivität der Kostüme zu legen. Jedes Kind sollte es erleben, mit Stolz in die Rolle eines Dschungelwesens zu schlüpfen und mit Stolz sein eigenes Kostüm vorzuführen. Eine Projektgruppe entschied sich während des Projektes dafür, dass auch jeweils zwei Kinder zusammen an einem Kostüm arbeiteten, um speziell in dieser Gruppe noch stärker die Zusammenarbeit unter den Kindern zu fördern.

Die Komplexität und Intensität, die die Kinder vom Entwurf bis zum fertigen Kostüm mit der Maske erlebt haben, hat jedes Kind mit seiner Figur verwachsen lassen. Der Stolz stand allen während der Fertigstellung ins Gesicht geschrieben!

## Rahmen

Alle Kinder waren auf drei Gruppen verteilt, sodass ca. 18 Kinder zu einer Gruppe gehörten. Die beiden Klassenräume der Schulklassen, sowie ein Flur, ein Lagerraum und der Werkraum der Schule standen uns für das gesamte Projekt zur Verfügung. Die Schulhalle konnten wir zeitweise zum Stelzen laufen nutzen. Eine Gruppe arbeitete die gesamte Projektwoche in der Töpfer- und Holzwerkstatt und in der Kinderetage des goldbekHouses. Auch die goldbekHaus Halle kam zum Einsatz. Die drei Lehrerinnen wurden auf die Gruppen verteilt. Jede Gruppe wurde zusätzlich von zwei weiteren künstlerisch kreativen ProjektmitarbeiterInnen auf Honorarbasis geleitet und von ehrenamtlichen HelferInnen unterstützt. Mit diesem Personalstamm und einigen Eltern, die das Projekt mit unermüdlichem Einsatz begleiteten, konnten wir erreichen, dass jedes Kind mit seinen individuellen Wünschen und Ideen unterstützt werden konnte. Damit entstanden eine Vielzahl unterschiedlichster Kostüme und Masken.

## Verlauf

Nachdem sich alle Kinder Montagmorgens in der Halle zur gemeinsamen Einstimmung eingefunden hatten und die Aufteilung in drei Gruppen erfolgt war, ging es sofort an die Fertigstellung der vorgearbeiteten Stelzenrohlinge. Mit Schrauben, Schere, Akkuschauber und Schuhen machten sich die Kinder an die Arbeit. Mitunter war es gar nicht so leicht, die Kleinarbeit zu bewältigen. Schienbeinschalen aus Regenrinnen hatte der Schulhausmeister uns schon in passende Stücke gesägt. Nun mussten sie mit Schaumstoff ausgepolstert werden. Wie sich her-

ausstellte war das leichter gesagt als getan. Am Ende des ersten Projekttages hatten alle Kinder die Stelzen soweit fertig, dass die ersten am Dienstag damit üben konnten.



Wie geplant begann dann auch der zweite Projekttag. Schuhe wurden noch auf die Stelzen montiert und los ging's. Erste wackelige Erfahrungen wurden gemacht und die Einschätzungen, ob das Unternehmen Stelzen laufen im Projektverlauf zum Erfolg führen würde gingen auseinander. Zur gleichen Zeit zerissen Kinder der anderen Gruppen Pappe für das Pappmaché, mit dem die Masken hergestellt werden sollten und tauchten sie in den angerührten Kleister ein.



Die Form für die Maske wurde aus

Ton auf einem Untergrund geformt, der zuvor mit Fahrradhelmen oder Zeitungspapierkugeln etwa auf Kopfgröße gefertigt worden waren. Was die Kinder schnell begriffen hatten war, dass es sich bei den Masken um Kopfbedeckungen handeln musste und nicht um Gesichtsmasken, denn die hätten die Sicht beim Stelzenlauf behindert. Aber auch die ersten langen Hosen für die Stelzenkostüme wurden schon genäht, nachdem die Kinder die Entwürfe gezeichnet und gemalt hatten. Die ersten Hosenmodelle entsprachen noch nicht ganz den Anforderungen, doch bald entstand ein brauchbares Hosenmodell für alle Körpergrößen, in deren Hosenbeine auch die Schuhe und das Stelzenbein gemeinsam passten!



Der dritte Projekttag war schon fast zur Routine geworden. Die Gruppe, die mit dem Stelzen laufen üben an der Reihe war, traf sich in der Halle und siehe da, die ersten Erfolgserlebnisse stellten sich bald ein. Die ersten Schritte ohne sich festzuhalten wurden gemacht. Die Zuversicht wuchs, dass es doch, wie geplant am Freitag eine kleine Vorführung mit einzelnen Stelzenlaufenden Kindern geben könnte. Aber es hatten sich noch andere

Probleme eingestellt, denn die am Vortag aus Pappmaché schon fertiggestellten Masken waren noch nicht trocken, oder lösten sich nicht wie gewünscht von der Form. Es musste nachgearbeitet werden.



Außerdem kamen die vorsorglich von vielen Beteiligten mitgebrachten Föns zum Einsatz und einige Kinder fönnten geradezu mit Leidenschaft ihre Masken trocken. Das Kostüme nähen stellte sich als echter Zeitfresser heraus und wir konnten nur von Glück sagen, dass sich Eltern von beteiligten und unbeteiligten Kindern eingefunden hatten, die in akribischer Hingabe auf die Kinderwünsche eingingen und nach bestem Wissen beim Nähen halfen. Aber auch ganz Unbeteiligte halfen ehrenamtlich an ihren eigens mitgebrachten Maschinen. Einige der Kinder bekamen Lust, sich selber an der Nähmaschine zu üben und entwickelten sich zu richtigen Nähexperten. Ein Junge bekundete

während des Projektes, nun  
Schneider werden zu wollen.



Der Donnerstag gehörte ganz der Fertigstellung der Maske und des Kostüms. Farben wurden auf die Masken gebracht und die Kostümberteile nahmen Gestalt an. Eine Gruppe, die sich viel Zeit mit den Tieren des Regenwaldes beschäftigt und Fantasiausflüge in unbekannte Regionen unternommen hatte, traf sich sogar noch am Nachmittag, um mit der Kostümfertigstellung nicht in Verzug zu geraten.



Aber natürlich konnte auch am Donnerstag noch jede Gruppe das Stelzen laufen weiterüben. Die Freude über inzwischen beachtlich viele freihändig laufende Kinder war riesig!



Der letzte Tag war, wie konnte es anders sein, geprägt von hektischer Betriebsamkeit. Alle hatten ein bisschen Angst, nicht ganz fertig zu werden und mussten sich verschiedentlich von aufwendigen letzten Details verabschieden. Allen Kindern, denen das nicht reichte, wurde eingeräumt, sich nach der Projektwoche zu einem letzten Fertigungstermin im goldbekHaus zu treffen. (Nicht wenige machten auch Gebrauch davon.) Gegen 12 Uhr, so war die Verabredung, trafen sich alle beteiligten Kinder mit Kostümen und Stelzen im Gepäck in der Schulhalle zur gemeinsamen Abschlusspräsentation. Es ist nicht übertrieben wenn man behauptet, dass alle anwesenden Erwachsenen zu Tränen gerührt waren, als jedes Kind sich mit und ohne Stelzen einzeln in Kostüm und Maske Stolz präsentierte. Eigens mitgebrachte Zirkusmusik schallte aus der Hallensoundanlage, die der Hausmeister bediente. Jedes Kind

wurde einzeln als Dschungeltier angesagt und mit schallendem Applaus verabschiedet, nachdem sie stolz der Länge nach die Halle durchschritten hatten. Hätten wir vorher gewusst, wie toll alles wird, hätten wir die Präsentation sicher in eine Zeit gelegt, zu der auch alle Eltern hätten dabei sein können. Aber bald folgte ja auch schon die erste öffentliche „Generalprobe“ ...



### **Erster Auftritt beim Schinkelplatzkinderfest**

Unser 10. großes traditionelles internationales Schinkelplatz Kinder- und Familienfest war bald der Anlass für den ersten großen öffentlichen Auftritt. Pünktlich in elterlicher und Lehrerinnenbegleitung trafen die Kinder auf dem Schinkelplatz ein. Die Kostüme und Stelzen, die bis zum Schulabgang der Kinder in der Schule lagern, hatten die Kinder zuvor dort abgeholt. Einige kamen schon

verkleidet am Platz an. Die anderen waren schnell kostümiert und hatten die Stelzen unter den Füßen. Viele der SchülerInnen waren zu diesem Kinderfest in ihrer Freizeit gekommen und drehten dann ihre Runden auf der Bühne und vor begeistertem Publikum.



Die Stelzenkinder gingen in einem Innenkreis und die Kinder ohne Stelzen bildeten den Äußeren. Wie erwartet freuten sich auch die Eltern der beteiligten Schulkinder über den Erfolg und das gute Gelingen des Projektes. Nach einer viertel Stunde nicht unanstrengendem Stelzenrundgangs war die Vorstellung vorbei, obwohl einige der Kinder sicher noch eine ganze Weile hätten weiterlaufen können! Wir freuen uns nun alle auf den nächsten Auftritt, was dann der große Stadtteilumzug durch Winter-

hude anlässlich des goldbekHaus-Jubiläums am 24. und 26. August sein wird.

Bislang noch leise Stimmen sprachen aber bereits von der Spaßparade der altonale 2007. Wir werden sehen ...

### **Auszüge aus Berichten einiger Kinder**

Wir bauen uns Stelzen

In der Projektwoche „Masken und Stelzen“ habe ich zuerst zwei Stelzen gebaut. Der Kern der Stelze war schon fertig. Ich habe einen Fahrradreifen gekriegt, um das Untere der Stelzen abzupolstern. Jetzt nahm ich ein Stück Regenrinne, habe das mit Schaumstoff ausgepolstert und an eine Platte geschraubt. Sie war später unterm Knie. Natürlich musste noch ein Schuh anmontiert werden. Die Schuhe mussten gut angeschraubt werden. Ich habe noch Klettband an die Stelzen gebunden. Zuerst dachte ich, es wäre leicht, auf Stelzen zu laufen, als ich dann selber auf ihnen stand, merkte ich, wieso die anderen sich so schwer getan haben. Doch zum Schluss konnten viele auch alleine laufen.

Henrik, 3a

Ich baue mir eine Stelze

Als erstes habe ich ein Stück Regenrinne bekommen und dann habe ich einen Schaumstoffstreifen in das Stück Regenrinne gelegt, sodass es richtig passt. Dann klebt man es mit Klebeband fest. Das ist dann die Kniehalterung, die schraube ich dann auf ein Brett. Dann habe ich mir den schon fertigen Stelzenkern ausgesucht. Die Kniehalterung musste ich mit dem Akkuschauber festmachen. Als

nächstes habe ich ein Stück Fahrradreifen unten an den Stelzen befestigt. Ich musste 80 Zentimeter Klettband an dem Brett von der Kniehalterung festschrauben. Wir mussten Schuhe mitbringen, die wir nicht mehr brauchen, die aber noch passen, und sie dann auf das Brett schrauben. Die Stelzen sind fertig.

Janna, 3a

Ich baue mir eine Maske

Als allererstes haben ich und mein Partner Zeitung zu kleinen Bällen geknüllt. Wir haben die Bälle in eine Tüte getan. Dann habe ich mich draufgesetzt. Es durfte keine Luft mehr in der Plastiktüte sein. Mit Ton habe ich auf dieser Unterlage den Kopf von meinem Vogel geformt. Dann habe ich Frischhaltefolie draufgelegt. Auf die Folie habe ich Papier gekleistert. Es brauchte ungefähr zwei Tage zum Trocknen. Dann habe ich meine Halbmaske bemalt. Ich habe sie später noch lackiert. Der Maskenbau hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Elisabeth, 3a



Ich baue mir eine Maske

Als erstes haben wir Pappmaché gemacht. Als das fertig war, habe ich einen Knüdel aus Zeitungspapier geknüllt, das war dann die Grundform, die musste fast die gleiche Größe und Form wie mein Kopf

haben. Darüber haben wir eine Plastiktüte gespannt, damit der ganze Ton danach nicht dran kleben bleibt. Ich habe dann mit Ton die ganze Form bedeckt. Als das fertig war, habe ich die Ohren und den Mund geformt, die Nase durfte natürlich nicht fehlen. Darüber habe ich Plastikfolie gespannt. Ich habe Pappmaché genommen und habe es auf die Maske übertragen. Als die Maske getrocknet war, habe ich sie bunt angemalt. Damit man nicht meine Haare sehen konnte, habe ich noch einen Stoffrest angetackert. Zum Schluss habe ich die Maske mit durchsichtigem Lack lackiert.

Florentine, 3a

#### **Vielen Dank an ...**

Natürlich hätte das Projekt ohne die finanzielle Förderung nicht stattfinden können!

Auch die Vorbereitung der Projektleitung war unverzichtbar und sehr gut in der Vorbereitung!

Aber auch großzügige Rabatte einiger Firmen, bei denen wir Material für das Projekt eingekauft haben waren sehr hilfreich.

Dennoch, nur durch das unermüdliche Engagement der Lehrerinnen und einiger Eltern, sowie ehrenamtlicher unbeteiligter Helferinnen ist es zu verdanken, dass am Ende etwas derart großartiges entstehen konnte.

Es war eine sehr anstrengende Woche für alle Beteiligten, die vielleicht gerade deshalb ein sehr intensives und kraftvolles Gefühl bei allen hinterlassen hat. Gemeinsam haben wir es geschafft und was geschaffen, vor allem aber die Kinder, von denen die meisten sich

zu großartigen StelzenläuferInnen entwickelt haben und das hat, auch nach der Projektwoche noch, eine ganze Weile Übung gebraucht!



#### **Vielen Dank für die finanzielle Förderung des Projektes:**

Karla und Alfred W. Adickes-Stiftung, Frau Dr. Renate Thomsen  
Schulverein der Schule

#### **Projektleitung und Durchführung**

Bettina Eichblatt  
Tibor Locher  
Jascha Sawitzki  
Regine Hüttl  
Yvonne Toussaine  
Katja Roßberg  
Melanie Fehring

#### **Ganz herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Helferinnen:**

Christina Capari  
Christiane Kreipe  
Andrea Wessels

#### **Aus der Grundschule Heinrich-Hertz vom Poßmoorweg:**

Karin Jessen  
Birgit Höder  
Hedda Knapp  
Birgit Langenkamp  
Branko Slat  
Referendar ...  
Katrein Hatje

#### **Danke für die Unterstützung vieler Eltern der Kinder aus den Klassen 3a und 3b, besonders danken wir:**

Frau Bartels  
Frau Brütt  
2x Frau Bühe (Mama und Oma)

Frau Fehlau  
Frau Fritz  
Frau von Guenther  
Frau Heeder  
Frau Ibold  
Frau Köhler  
Frau Pfefferle  
Frau Rezale  
Herr und Frau Schehaka  
Frau Schütte  
Frau Yildiz  
Herr Zirkler  
Frau Zoubarajew

**Schön, dass ihr dabei ward, Klasse 3a:**

Karine Achabekov  
Alma Bartels  
Nick Bühe  
Nico Domschke  
Janna-Karlin Engelke  
Pia Ercan  
Ellen Fehlau  
Elisabeth von Guenther  
Felix Hanschke  
Florentine Harmening  
László Heeder  
Alexander Hendricks  
Arsim Hyseni  
Flamur Kama  
Carl Mrotzek  
Paula Pfefferle  
Paul Rieckhoff  
Lara Schablowsky  
Henrik Schütte  
Luisa Syed  
Mahmoud Toubasi  
Marc Eric Weidemann  
Dennis Weinstein  
Max Wieske  
Leonhard Woschke  
Mazlum Yildiz

**Schön, dass ihr dabei ward, Klasse 3b:**

Luciano-Cemil Arslan  
Nicolas David Bonné  
Ina Bosse  
Niclas Brütt  
Christian Fritz  
Berglind Hatje  
Celine Hofer  
Mitja Dario Ibold  
Akim Issaka  
Louisa Jürgens  
Ramsan Koloew  
Paul Lottermann  
Elham Mansour  
Estelle Meauxsoone  
Carl Reyher  
Zahra Rezaie  
Michel Rieckhoff

Hakob Sarkissian  
Christoph Schehaka  
Anton Schenk  
Kira Schlüter  
Robin Schütte  
Alina Siemering  
Leon Woltermann  
Flavio-Armando Zirkler  
Bekhan Zoubarajew

**Vielen Dank für diverse Materialspenden:**

Schneidereibedarf und Stoffe Coban  
Annette Reher  
Rudolf Schachtrupp KG  
Harry Sünder

**Kontakt:**

**Zentrum für Stadtteilkultur  
goldbekHaus e.V.**

Bereich Kinderkultur  
Regine Hüttl und Astrid Jawara  
Moorfuhrweg 9  
22301 Hamburg  
e-mail:  
kinderkultur@goldbekhaus.de  
Fon: 040- 278702 -16/ -15  
Fax. 040- 278702 -20



**Grundschule Heinrich-Hertz**

Leitung: Karin Jessen  
Poßmoorweg 22  
22301 Hamburg  
Fon: 271 63 60

**Projektleitung**

Bettina Eichblatt  
bettina.eichblatt@tiscali.de

**Dokumentation und Fotos:**

Astrid Jawara

# Stelzen-Theater-Projekt

in den Frühjahrsferien  
vom 11.-15. März 2006

Schon immer wollten wir hoch hinaus und nun endlich haben wir die Gelegenheit der besonderen Art, denn: im Zuge der großen goldbekHaus Geburtstagsfeier haben wir uns was ganz besonderes überlegt. Mit Kindern von 9-12 Jahren, ihren Eltern, Freundinnen oder Freunden, Tanten oder Onkel begeben wir uns auf die Spuren von langbeinigen Dschungelwesen und bereiten einen tollen Stadtteilumzug vor, bei dem wir ein bisschen Höhenluft schnuppern. Auf Stelzen, die wir gemeinsam bauen und mit Masken und Kostümen, die unserer Phantasie entspringen, stimmen wir uns auf die 25 Jahre goldbekHaus-Feier ein, die Ende August 2006 stattfinden wird. 5 Tage haben wir Zeit, zusammen mit der Künstlerin Bettina Eichblatt und dem Akrobaten Tibor Locher zu üben und zu werkeln. Wir freuen uns auf viele große und kleine KünstlerInnen, die mit uns als fantasievolle Dschungelwesen auftreten möchten - auf geht's und gleich anmelden!



**Projekttag:** Sa-So 11./ 12. März von 11-16 Uhr  
Mo-Mi 13.-15. März von 14-18 Uhr  
**Leitung:** Bettina Eichblatt, Tibor Locher u.a.  
**Ort:** goldbekHaus-Halle und Werkstätten  
**Ki 8833.1** Kinder • 39,-/ 29,-/ 19,- (für 5Tage)  
**Beitrag:** Erwachsene • 49,-/ 39,-/ 29,-



**goldbekHaus-Kinderetage**  
Moorfuhrweg 9  
22301 Hamburg  
Fon: 27 87 02 -0/ -15 /-16  
Fax: 27 87 02 -20  
kinderkultur@goldbekHaus.de  
www.goldbekhaus.de